

MA HIS 2a Geschichtsvermittlung multimedial			
Wahlpflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 12
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Cordula Nolte		
Verantwortliche Lehrende	hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte		
Workload	Präsenz	1 Projektseminar à 4 SWS oder 2 Projektseminare à 2 SWS	56 Std.
	Vor- und Nachbereitung	Seminar(e)	94 Std.
	Modulprüfung		210 Std.
	Insgesamt:		360 Std.
Lehr- und Lernformen	Projektstudium, forschendes Lernen		
Dazugehörige Veranstaltungen	1 Projektseminar à 4 SWS oder 2 Projektseminare à 2 SWS		
Inhalte des Moduls	Dieses Modul setzt den Schwerpunkt auf die Vermittlung von Methoden und Techniken der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse. Auf der Grundlage studentischer Forschungsprojekte (selbstständige Themenfindung, Recherche und Auswahl von Quellen) vermittelt das Modul praxisorientierte Kompetenzen im Bereich der konzeptionellen und medialen Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse. Als Formate stehen szenische Lesungen, Ausstellungen und Internet-Präsentationen im Vordergrund.		
Grundlegende Kompetenzen	Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln: - Kompetenzen im Bereich der konzeptionellen und medialen Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse, insbesondere Fertigkeiten zur Präsentation historischer Inhalte in der Öffentlichkeit, was eine regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen erfordert		

	<ul style="list-style-type: none">- Grundlagen des Projektmanagements,- wissenschaftliche und journalistische sowie konzeptionelle und kreative Schreibkompetenzen.
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	bestandene Kombinationsprüfung: Es sind zwei Studienleistungen (SL) zu erbringen, zudem wird eine große Prüfungsleistung (GPL) abgelegt.
Literatur zum Modul	aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

MA HIS 2b Geschichtsbilder und -deutungen			
Wahlpflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 12 CP
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Cordula Nolte		
Verantwortliche Lehrende	hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte		
Workload	Präsenz	1 Seminar 1 Seminar	28 Std. 28 Std.
	Vor- und Nachbereitung	je Seminar	47 Std.
	Modulprüfung		210 Std.
	Insgesamt:		360 Std.
Lehr- und Lernformen	Diskussion, Präsentationen, Einzel- und Gruppenarbeit		
Dazugehörige Veranstaltungen	2 Seminare		
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul konzentriert sich auf die kritische Reflexion des Verhältnisses von Geschichte und Öffentlichkeit. Zu den Gegenständen zählt die Analyse vorhandener Geschichtsdarstellungen und -deutungen, beispielsweise in Massenmedien, Kulturinstitutionen und im Freizeitsektor. Dabei geht es um die kritische Analyse vergangener und aktueller Geschichtsbilder, deren Wirkungsweise, Einfluss und Konjunkturen sowie um die Reflexion der Inszenierung und Instrumentalisierung von Geschichte. Neben den Inhalten von Geschichtsbildern sollen in den Seminaren auch die Formen und medialen Ausprägungen der öffentlichen Erinnerungskultur behandelt werden.</p>		
Grundlegende Kompetenzen	<p>Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aneignung und Anwendung geschichtswissenschaftlicher Theorien und Methoden zur Analyse von Geschichtsdarstellungen und -deutungen, - kritisch-diskursive Auseinandersetzung mit der Wirkungsweise von Geschichtsbildern, auch im Hinblick auf ihre Inszenierung und 		

	Instrumentalisierung; dies setzt eine aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen voraus.
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	bestandene Kombinationsprüfung: In beiden Seminaren ist jeweils eine Studienleistung (SL) zu erbringen, in einem der beiden Seminare wird zudem eine große Prüfungsleistung (GPL) abgelegt.
Literatur zum Modul	aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

MA HIS 3a Grenzen und Grenzüberschreitungen			
Wahlpflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 12
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Susanne Schattenberg		
Verantwortliche Lehrende	hauptamtlich Lehrende		
Workload	Präsenz	1 Seminar 1 Seminar	28 Std. 28 Std.
	Vor- und Nachbereitung	je Seminar	47 Std.
	Modulprüfung		210 Std.
	Insgesamt:		360 Std.
Lehr- und Lernformen	Diskussion, Präsentationen, Einzel- und Gruppenarbeit		
Dazugehörige Veranstaltungen	2 Seminare		
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul widmet sich verschiedenen geographischen und kulturellen Räumen und hinterfragt deren Konstruktion. Eine wesentliche Rolle spielt dabei das Spannungsfeld zwischen geographischen Gegebenheiten einerseits und kulturellen Ausprägungen andererseits. Der Blick richtet sich auf Transfer-, Übersetzungs- und Aneignungsprozesse zwischen den Kulturen, die das Problem von interkultureller Abgrenzung erst aufwerfen. Thematisiert werden die Dynamik und Fragilität von geographischen und kulturellen Grenzen sowie damit verbundene Auseinandersetzungen und Kriege. Folgende Gegenstände können hier behandelt werden: Grenzräume, Migrationsgeschichte, Kolonialismus, Geschichte der Diplomatie, der Mobilität und der Kommunikation.</p>		
Grundlegende Kompetenzen	<p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der räumlichen Dimension historischer Entwicklung und lernen, das Verhältnis von geographischen Gegebenheiten und kulturellen Ausprägungen historischer Räume zu beurteilen.</p>		

	Die Studierenden setzen sich nicht zuletzt in den Präsenzphasen intensiv mit historischen Forschungsansätzen zum Umgang mit geographischen und kulturellen Räumen auseinander. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminargeschehen ist daher unerlässlich. Diese Forschungsansätze sollen von den Studierenden kritisch reflektiert und auf eigene Forschungsarbeiten angewandt werden. Darüber hinaus erweitern die Studierenden ihre Kompetenzen im Bereich der Darstellung und Vermittlung historischer Sachverhalte.
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	bestandene Kombinationsprüfung: In beiden Seminaren ist jeweils eine Studienleistung (SL) zu erbringen, in einem der beiden Seminare wird zudem eine große Prüfungsleistung (GPL) abgelegt.
Literatur zum Modul	aktuelle Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben

MA HIS 3b Normen im Streit			
Wahlpflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 12
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Susanne Schattenberg		
Verantwortliche Lehrende	hauptamtlich Lehrende		
Workload	Präsenz	1 Seminar 1 Seminar	28 Std. 28 Std.
	Vor- und Nachbereitung	je Seminar	47 Std.
	Modulprüfung		210 Std.
	Insgesamt:		360 Std.
Lehr- und Lernformen	Diskussion, Präsentationen, Einzel- und Gruppenarbeit		
Dazugehörige Veranstaltungen	2 Seminare		
Inhalte des Moduls	<p>In diesem Modul wird die Konstruktion und damit auch historische Wandelbarkeit und Perspektivität von Normvorstellungen im gesellschaftlichen Zusammenleben, aber auch in Wissenschaft und Religion untersucht. Im Zentrum stehen dabei nicht nur Aushandlungen von und Konflikte um Normvorstellungen bis hin zur Gleichgültigkeit gegenüber normativen Vorgaben, sondern auch Formen der Aneignungen durch unterschiedliche soziale Gruppen und Individuen. Nicht zuletzt geht das Modul der Frage nach, mit welchen Mitteln Normvorstellungen verbreitet, durchgesetzt bzw. unterlaufen wurden und wie dadurch Formen der Inklusion und Exklusion bewirkt wurden. Daneben interessiert, inwiefern solche Normvorstellungen bis in die Gegenwart weiterwirken und damit wiederum die Untersuchung historischer Gegenstände mitprägen. Als Themenfelder bieten sich unter anderem an: religiöse Orthodoxien und Heterodoxien, Religion / Magie / Alchemie, Randgruppen und Minderheiten, Delinquenz und Sanktion, Frauen-, Männer- und Geschlechtergeschichte, disability history, Protest- und Oppositionsbewegungen / Dissidenten, Eurozentrismus.</p>		

Grundlegende Kompetenzen	<p>Durch die Auseinandersetzung mit Normvorstellungen und Machtkonstellationen, die ihre Durchsetzung ermöglichen oder erschweren, vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der Quellenkritik insbesondere mit Blick auf asymmetrische Überlieferungssituationen, Perspektivität von Quellen sowie die Aussagekraft normativer und nicht-normativer Texte.</p> <p>Studierende können ihr eigenes methodisches Instrumentarium und ihre Sichtweise als Ergebnis von Normsetzungsprozessen kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Präsenzveranstaltungen wird insbesondere die Erarbeitung, Präsentation und Bewertung kontroverser geschichtswissenschaftlicher Themen geschult. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminargeschehen ist daher unverzichtbar.</p>
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	bestandene Kombinationsprüfung: In beiden Seminaren ist jeweils eine Studienleistung (SL) zu erbringen, in einem der beiden Seminare wird zudem eine große Prüfungsleistung (GPL) abgelegt.
Literatur zum Modul	aktuelle Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben

MA HIS 3c Stadt – Land – Umwelt			
Wahlpflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 12
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Susanne Schattenberg		
Verantwortliche Lehrende	hauptamtlich Lehrende		
Workload	Präsenz	1 Seminar 1 Seminar	28 Std. 28 Std.
	Vor- und Nachbereitung	je Seminar	47 Std.
	Modulprüfung		210 Std.
	Insgesamt:		360 Std.
Lehr- und Lernformen	Diskussion, Präsentationen, Einzel- und Gruppenarbeit		
Dazugehörige Veranstaltungen	2 Seminare		
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul untersucht die vielschichtigen Wechselbeziehungen zwischen Menschen und ihrem Umfeld ausgehend von der doppelten Frage, wie Menschen ihre Umwelt gestalten und wie diese die menschlichen Lebensbedingungen und Lebensformen mitprägt. Dabei stellen sich grundsätzliche Fragen nach den historischen Ausprägungen des Verhältnisses von „Natur“ und „Kultur“. Das Themenfeld eignet sich besonders gut dazu, Methoden verschiedener historischer Fachrichtungen (z. B. Umweltgeschichte, Bevölkerungsgeschichte, historische Geographie und Kartographie) und anderer, auch naturwissenschaftlicher Disziplinen zu verbinden. Bezogen auf Europa und das Russische Reich / die Sowjetunion werden städtische und ländliche Lebensräume mit ihren spezifischen Entwicklungen und in ihren wechselseitigen Verflechtungen in den Blick genommen (vgl. etwa Stadtgeschichte, Urbanisierung, Modernisierung der Agrartechnik, Landflucht, Marktbeziehungen). Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf maritimen Lebensräumen, für die insbesondere der Faktor Schifffahrt prägend war und ist.</p>		
Grundlegende Kompetenzen	Die Studierenden erarbeiten sich insbesondere in den Präsenzveranstaltungen ein tiefgehendes Verständnis		

	<p>für die grundsätzlichen, historisch variablen Wechselbezüge zwischen Menschen und ihren natürlich und kulturell geprägten Umwelten. Hierfür untersuchen sie – ausgehend von einem breit gefächerten Quellenspektrum – bezogen auf einzelne Regionen und ggf. unter vergleichender Perspektive unterschiedlichste Akte der Umwelterfahrung und Umweltgestaltung. Die Studierenden bauen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten hinsichtlich der Theorie und Praxis interdisziplinärer Forschung weiter aus. Als besonders innovatives Arbeitsfeld bietet sich eine weit gefasste, fächerübergreifende „Umweltgeschichte“ für erste eigene Forschungsaktivitäten an.</p>
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	bestandene Kombinationsprüfung: In beiden Seminaren ist jeweils eine Studienleistung (SL) zu erbringen, in einem der beiden Seminare wird zudem eine große Prüfungsleistung (GPL) abgelegt.
Literatur zum Modul	aktuelle Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben

HIS-FD 3 Fachdidaktik im sozialwissenschaftlichen Kontext			
Pflicht (M.Ed.)	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 9 CP
Modulverantwortliche	Dr. Sabine Horn		
Verantwortliche Lehrende			
Workload	Präsenz	3 Seminare	84h
	Vor- und Nachbereitung	3 Seminare	156h
	Modulprüfung	Vorbereitung	30h
	Insgesamt:		270h = 9 CP
Dazugehörige Veranstaltungen	<p>Teil A: <i>Thematische Integration im sozialwissenschaftlichen Unterricht</i> (Seminar, 2 SWS) Angebote jeweils offen für Studierende aus den Fächern Politik, Geschichte, Geographie.</p> <p>Teil B: <i>Bedingungen und Konzepte sozialwissenschaftlichen Lehrens und Lernens</i> (Seminar, 2 SWS) Angebote jeweils offen für Studierende aus den Fächern Politik, Geschichte, Geographie.</p> <p>Teil C: <i>Fachspezifische Prinzipien und Methoden.</i> (Seminar, 2 SWS, Wahlpflicht) Studierende wählen <i>ein</i> entsprechendes Angebot aus der Didaktik eines sozialwissenschaftlichen <i>Nachbarfachs</i> (Politik, Geschichte, Geographie). Diese Veranstaltung darf nicht im eigenen Studienfach belegt werden. Es wird empfohlen, mindestens eines der beiden Angebote (A und B) aus überwiegend historisch orientierten Seminaren zu belegen.</p>		
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul verbindet in wechselseitiger Ergänzung die fachspezifische und die fachübergreifend sozialwissenschaftliche Dimension der Geschichtsdidaktik.</p> <p>Im Teil A analysieren die Studierenden eine inhaltlich begrenzte <i>sozialwissenschaftliche Thematik</i> hinsichtlich ihrer Sachstruktur sowie ihrer didaktischen</p>		

	<p>Lernmöglichkeiten. Unter einer fächerintegrierenden Perspektive entwickeln sie unterschiedliche Relevanzebenen und problemorientierte Fragestellungen für die Behandlung im Unterricht. Sie erarbeiten <i>im Hinblick auf das Praxissemester</i> eigene Konzepte und konkrete Materialien für deren unterrichtspraktische Umsetzung, wobei sie Aspekte der Heterogenität/Inklusion berücksichtigen.</p> <p>Im Teil B untersuchen die Studierenden vertieft die Abhängigkeiten zwischen den <i>Bedingungen und den Methoden</i> des sozialwissenschaftlichen Lehrens und Lernens. Sie reflektieren mögliche Herangehensweisen und entwickeln eigene Beispiele zu deren alters- und stufengerechter sowie inklusiven Aufbereitung für den Unterricht. Lehrkräfte müssen angesichts neuer Anforderungen die Fähigkeit entwickeln, gesellschaftliche und schulische Realitäten didaktisch angemessen zu erfassen. Vor dem Hintergrund individueller und heterogener Voraussetzungen von Lernenden sind entsprechend differenzierte Lernangebote in überprüfbare fachliche und überfachliche Lerner-Kompetenzen zu transformieren. Dazu werden hier theoretische und methodische Grundlagen vermittelt.</p> <p>Teil C reagiert auf Anforderungen der Unterrichtspraxis, die nach Kompetenzen von Lehrenden verlangen, sozialwissenschaftliche Themen in einer fächerintegrierenden Perspektive zu unterrichten. Hier erlernen die Studierenden zentrale <i>Prinzipien und Methoden eines der beiden sozialwissenschaftlichen Nachbarfächer</i> und erweitern dadurch reflexiv ihre bislang erworbene fachdidaktische Kompetenz.</p>
<p>Grundlegende Kompetenzen</p>	<p><i>Die Studierenden entwickeln Fähigkeiten zur reflektierten fachdidaktischen Planung und Strukturierung von Geschichts- und GuP-Unterricht.</i> Insbesondere erlernen sie Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur Erschließung und didaktischen Strukturierung <i>fachspezifischer</i> Thematiken für den Geschichtsunterricht sowie <i>fächerübergreifend-integrativer</i> sozialwissenschaftlicher Thematiken, - zur fachdidaktischen Reduktion und Aufbereitung bisher nicht didaktisch erschlossener Fragestellungen und Themenaspekte, - zur Erschließung und didaktischen Nutzung neuer Zugänge, Lernorte, Quellen und Perspektiven,

	<ul style="list-style-type: none"> - zur Anleitung zu sinnstiftendem historischen Denken, - zur Erschließung und Nutzung aktueller didaktischer Forschung, - zur theoriegeleiteten Wahrnehmung, Analyse und Berücksichtigung der <i>Bedingungen</i> sozialwissenschaftlichen Unterrichts, - zum situations- und adressatengerechten Umgang mit zentralen didaktischen <i>Prinzipien und Lehr-/Lernkonzepten</i>, - zum Umgang mit inklusiven Lerngruppen und digitalen Arrangements - zum Umgang mit grundlegenden <i>Prinzipien und Methoden der Nachbarfächer</i>, um diese in eine integrativ-fächerübergreifende Unterrichtsplanung einzubringen. - im Umgang mit digitalen Unterrichtsangeboten und deren kritischer Reflexion nach fachdidaktischen und medienpädagogischen Kriterien.
Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	<p>Die Modulprüfung muss zu einer der Thematiken aus den Teilen A oder B abgelegt werden.</p> <p>Prüfungsleistung:</p> <p>Hausarbeit (15-20 Seiten, ohne Anlagen, Bearbeitungsdauer maximal sechs Wochen).</p>
Literatur zum Modul	aktuelle Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben

HIS-FD 4 Praxissemester / Fachdidaktisches Begleitseminar			
Pflicht (M.Ed.)	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: Das Modul HIS -FD 3 sollte absolviert sein	Credits: 3 CP
Modulverantwortliche	Dr. Sabine Horn		
Verantwortliche Lehrende			
Workload	Präsenz		28h
	Planung des Geschichts- unterrichts		32h
	Analyse und Reflexion (Portfolio)		30h
	Insgesamt:		90h = 3 CP
Dazugehörige Veranstaltungen	Fachdidaktisches Begleitseminar: Geschichte unterrichten und reflektieren (3 SWS)		
Inhalte des Moduls	<p>Ausgehend von ihren ersten Unterrichtserfahrungen und ihren Kenntnissen zur Planung und Durchführung einer Unterrichtsstunde im Geschichts- oder GuP-Unterricht planen, analysieren und reflektieren die Studierenden nun umfassendere Unterrichtsarrangements bzw. Unterrichtseinheiten.</p> <p>Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzeptionierung einer Unterrichtseinheit mit Rahmenbedingungen und Lerngruppenbeschreibung, Kompetenzen, Standards, curricularen Vorgaben, fachwissenschaftlichen und fachdidaktischem 		

	<p>Forschungsstand sowie methodische Überlegungen, Ablaufplanung,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausarbeitung eines schriftlichen Unterrichtsentwurfes für eine Unterrichtseinheit, Berücksichtigung der Heterogenität der Lerngruppen und der schulpraktischen Gegebenheiten, - differenzierte Beobachtung, Analyse und Auswertung eines Lernarrangements im Hinblick auf eine inklusive, schüler-, ziel- und fachgerechte Ausgestaltung, - Diagnostik, Förderung und Optimierung individueller bzw. inklusiver Lernprozesse, - binnendifferenzierter und lerntypengerechter Fachunterricht, Einsatz und reflektierter Umgang mit den fachrelevanten Medien, - kritische Auseinandersetzung mit alternativen Lernarrangements, insbesondere im Hinblick auf konzeptionelle, didaktische und methodische Aspekte, - Einführung in die Forschungspraktiken geschichtswissenschaftlichen Lehrens und Lernens, Fachdidaktik als forschende und lehrende Disziplin, fachdidaktischer Forschungsbezug, Einführung in die Forschungsmethoden in der Geschichts-Fachdidaktik sowie in Grundzügen auch in die der Geographie- und Politikdidaktik, - Entwicklung wissenschaftlicher fachdidaktischer Fragestellungen.
<p>Grundlegende Kompetenzen</p>	<p>Die Studierenden sind in der Lage eine Unterrichtseinheit im Geschichts- oder GuP-Unterricht zu planen, durchzuführen, zu analysieren und zu reflektieren. Sie können schüler-, ziel- und fachgerechte Unterrichtskonzepte und adäquate inklusive Lernarrangements für eine Unterrichtseinheit entwickeln. Sie berücksichtigen dabei die gegebenen Rahmenbedingungen, Intentionen, Kompetenzen und Standards.</p> <p>Dazu gehört insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Weiterentwicklung pädagogischer und fachlicher Handlungskompetenz in der Lehrerrolle, - historische Thematiken unter Verwendung der in FD 1 – FD 3 erworbenen Kompetenzen und fachdidaktischer Literatur in adressatenbezogene Planung historischer Lernprozesse umsetzen zu können, - Planungsentscheidungen theoriegeleitet fachlich und pädagogisch begründen können,

	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Unterrichtserfahrungen evaluieren, reflektieren und für die Überprüfung von Planungsentscheidungen nutzen können, - individuelle Praxiserfahrungen auf Grundfragen professionellen Lehrerhandelns und des historischen Lernens beziehen und dazu theoriegeleitet Stellung beziehen können. - die Beteiligung an der Planung inklusiven Unterrichts.
Häufigkeit des Angebots	jedes Sommersemester
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	Portfolio als Praktikums-Reflexion (SL)
Literatur zum Modul	aktuelle Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

HIS-FD 5 Masterarbeit (inkl. Forschungstätigkeit im Kontext von Schule und Bildung und Kolloquium)			
Wahlpflicht (M.Ed.)	Dauer: 2 Semester	Voraussetzungen: Die Module HIS-FD 1 und FD 2 incl. Fachpraktika müssen absolviert sein	Credits: 21 CP
Modulverantwortliche	Dr. Sabine Horn		
Verantwortliche Lehrende			
Workload	Workshops		30h
	Schulpräsenz, Datenerhebung und Auswertung		90h
	Lektüre, Forschungs- design		30h
	Dokumentation, Präsentation		30h
	Masterarbeit incl. Kolloquium		450h
	Insgesamt: Masterarbeit		180h = 6 CP 450h = 15 CP
Dazugehörige Veranstaltungen	Workshops: Theorie und Methodik schulbezogener Forschung (3 SWS) Schulbezogenes Forschungspraktikum als Teil des Abschlussmoduls		

	Masterarbeit mit Kolloquium
Inhalte des Moduls	<p>Die Studierenden entwickeln zugeschnitten auf das von ihnen gewählte Thema der Master-Thesis eine wissenschaftliche, fachdidaktische Fragestellung. Sie führen eine wissenschaftliche Untersuchung in der Fachdidaktik durch, bei der Bezüge zur Fachwissenschaft und zur Erziehungswissenschaft sowie zu den Fachdidaktiken benachbarter Fächer (insb. Geographie und Politik) einfließen können. Sofern es sich um eine Master-Thesis im sozialwissenschaftlichen Kontext handelt, berücksichtigen sie fachwissenschaftliche sowie fachdidaktische Konzepte aus den Bereichen Geographie und Politik. In der Master-Thesis mündet die Ergebnisauswertung in einen aktuellen wissenschaftlichen Diskurs. Die Studierenden sind in der Lage, ihre Master-Thesis im Rahmen des Kolloquiums angemessen zu präsentieren und ihre wissenschaftliche Arbeit zu verteidigen.</p>
Grundlegende Kompetenzen	<p><i>Die Studierenden entwickeln Fähigkeiten zu erstem eigenen forschenden Handeln, indem sie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - lokal relevante und empirisch überprüfbare Fragestellungen zum historischen wie auch fächerübergreifenden Lernen in der Schule definieren können, - einen fachdidaktischen Forschungsbezug herstellen können, auch im Hinblick auf den Umgang mit Heterogenität und Inklusion sowie der Konzepte der sozialwissenschaftlichen Didaktiken, - unter Berücksichtigung einschlägiger Literatur plausible, überprüfbare und handlungsrelevante Hypothesen entwickeln können, - geeignete Methoden empirischer Forschung (z. B. Aspekte qualitativer und quantitativer Sozialforschung) kennen und aus ihnen einen adäquaten Untersuchungsgang entwickeln können, - Erhebungsdaten zu ersten Untersuchungsergebnissen verdichten und diese auf wissenschaftlichem Niveau formulieren und präsentieren können.

Häufigkeit des Angebots	jedes Wintersemester, Masterarbeit jeweils im nachfolgenden Sommersemester
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	Teilnahme, Dokumentation und Präsentation; mindestens mit ausreichend bewertete Masterarbeit, Kolloquium
Literatur zum Modul	